

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Zum Zuckerrübenbau im Staate New-York.

F. Während im Jahre 1897 von der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Geneva, N.-Y., Anbauversuche mit Zuckerrüben nur auf der zu der Station gehörigen Farm gemacht wurden, sind dieselben im verflossenen Jahre, unter Mitwirkung intelligenter Farmer, auf 10 in verschiedenen Theilen des Staates New-York belegene Grafschaften ausgedehnt worden, um den Ertrag, den Gehalt und die Kosten der Zuckerrüben — mit oder ohne Anwendung künstlicher Düngemittel — zu studiren. Es gingen bei der Station Berichte von 17 über den Staat vertheilten Anbauflächen ein, die sich in nachstehender Weise zusammenfassen lassen.

1. Ertrag. Der Ertrag an abgeputzten und gewaschenen Zuckerrüben betrug von 8670 lbs bis 58 990 lbs pro Acre, also im Durchschnitt 26 720 lbs.

2. Zuckergehalt. Der Procentsatz an Zucker varirte von 10,1 bis zu 18,5 und betrug durchschnittlich 15,5.

3. Der Reinheits-Coëfficient schwankte von 72,5 bis 87,3 und betrug im Durchschnitt 82,3.

4. Grösse. Die analysirten Rüben wogen von 5 bis 27, durchschnittlich 15,7 Unzen.

5. Kosten des Anbaues. Die Kosten beliefen sich auf Doll. 33,34 bis Doll. 108,86, im Durchschnitt Doll. 59,87 pro Acre. Die grosse Verschiedenheit erklärt sich daraus, dass die Anbauversuche in einzelnen Gegenden unter sehr ungünstigen Verhältnissen vorgenommen wurden. Der Productionspreis pro 1 t Rüben stellte sich hiernach auf Doll. 2,60 bis Doll. 10, im Durchschnitt Doll. 4,50.

6. Ertragswerth. Der Erlös für die pro Acre erzielten Rüben — unter Zugrundelegung der Fabrikpreise und ohne Berücksichtigung der staatlichen Zuckerprämie — würde sich auf Doll. 18,42 bis Doll. 95,86, im Durchschnitt auf Doll. 63,46 gestellt haben.

7. Wirkung von Düngemitteln. Von der Station wurde ein complettes Düngemittel zusammengestellt und an die Farmer vertheilt, von denen es in zwei Mengen von je 500 und 750 lbs pro Acre zur Anwendung gebracht wurde. Das Resultat war folgendes:

a) Die Anwendung des Düngemittels steigerte den Ertrag in allen Fällen, mit Ausnahme von zwei, und zwar stieg bei 500 lbs der Durchschnittsertrag um 3874 lbs, bei 750 lbs um 5264 lbs pro Acre.

b) Die Anwendung von 500 lbs Düngemittel hatte keine Wirkung auf den durchschnittlichen Zuckergehalt der Rüben. Bei Anwendung der grösseren Menge stieg der Gehalt an Zucker in 4 Fällen, in den übrigen 13 Fällen sank er dagegen um durchschnittlich 0,5 Proc.

c) Der Reinheits-Coëfficient wurde durch die Anwendung des Düngemittels wenig beeinflusst.

d) Die Verwendung von 500 lbs Düngemittel steigerte die Kosten um Doll. 6 —, die Verwendung von 750 lbs um Doll. 9 — pro Acre. Der Productionspreis pro 1 t Rüben sank bei der Verwendung von 500 lbs auf 22 Cents; ein erhöhter Düngemittelverbrauch hatte kein weiteres Sinken zur Folge.

e) Die Verwendung von 500 lbs Düngemittel erwies sich ökonomischer als die Verwendung grösserer Mengen.

Neben diesen von den Farmern angestellten Anbauversuchen unternahm die Station Untersuchungen auf der eigenen sowie auf der J. E. Dawley gehörigen Farm zu Fayetteville über 1. die Wirkung der Anwendung von verschiedenen Mengen künstlicher Düngemittel, von 500 bis 2000 lbs pro Acre; 2. der Anwendung von 20 t Stalldünger pro Acre; und 3. darüber, welche Wirkungen es hat, die Rüben in verschiedenen Abständen von einander zu pflanzen. Das Ergebniss war folgendes:

1. Wirkung verschiedener Düngemittel-Quantitäten.

a) Die Verwendung von je 500, 1000 und 1500 lbs hatte einen erhöhten Ertrag an Rüben zur Folge, dagegen blieb der bei der Verwendung von 2000 lbs erzielte Ertrag hinter dem mit 1000 lbs erreichten zurück.

b) Der Procentsatz an Zucker blieb bei 500, 1000 und 1500 lbs derselbe, und zwar um 1 Proc. niedriger als bei den ohne Anwendung von Düngemitteln gewonnenen Rüben.

c) Der Reinheits-Coëfficient wurde durch die Anwendung künstlicher Düngemittel etwas erniedrigt.

d) Die Grösse der Rüben wurde erhöht.

e) Die Verwendung von 500 lbs Düngemittel brachte einen Nutzen von fast Doll. 5 pro Acre, doch sank der Nutzen bei der Verwendung einer grösseren Menge von Düngemitteln derart, dass bei 1500 lbs und darüber ein Verlust eintrat.

f) Die Kosten pro Acre stellten sich zu Fayetteville auf Doll. 28,20, mit Ausschluss der Kosten für Saat, Düngemittel und das zum Markt Bringen.

2. Die Wirkung von Stalldünger.

a) Der Ertrag an Rüben wurde in allen Fällen erhöht, und zwar durchschnittlich um 8270 lbs pro Acre.

b) Der Procentsatz an Zucker wurde durchschnittlich um 1,5 Proc. erhöht.

c) Der Reinheits-Coëfficient wurde durchschnittlich um 1,6 erhöht.

d) Die Grösse der Rüben wurde durchschnittlich um 2 $\frac{3}{4}$ Unzen erniedrigt.

e) Der Gebrauch von 20 t Stalldünger pro Acre liefert bedeutend mehr Pflanzennahrung als 500 lbs künstliche Düngemittel.

3. Die Versuche, Rüben in verschiedenen Abständen voneinander zu pflanzen, ergaben, dass je enger die Rüben gepflanzt, eine desto geringere Grösse dieselben hatten, und desto geringer war auch der Ertrag pro Acre.

Endlich wurden an der landwirthschaftlichen Versuchsstation, unabhängig von den eben erwähnten Versuchen, während des vergangenen Jahres im Ganzen 343 aus allen Theilen des Staates eingegangene Proben Rüben analysirt; dieselben hatten einen Durchschnittszuckergehalt von 14,2 Proc. mit dem Reinheits-Coëfficienten 85.

Die vorstehenden Angaben lassen erkennen, dass grosse Theile des Staates New-York sich vor-

züglich für den Anbau von Zuckerrüben eignen, und wir dürfen erwarten, die Rübenzuckerindustrie sich in demselben ausbreiten zu sehen; dies um so mehr, als auch die Regierung es sich angelegen sein lässt, durch Aussetzung von staatlichen Rübenzucker-Prämien diesen neuen Industriezweig thatkräftig zu fördern. Zur Zeit gibt es im Staate New-York 2 Rübenzucker-Fabriken, und zwar ist die ältere die der First New-York Beet Sugar Co. zu Rome mit einer täglichen Verarbeitungscapazität von 200 t, und die erst in der vorigen Campagne eröffnete Fabrik der Binghamton Beet Sugar Co. zu Binghamton, deren Capacität 350 t pro Tag beträgt.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Unter Führung des Wirkl. Geh. Rath Präsident Dr. Bödiker, Graf Douglas, Geh. Rath v. Leyden und Geh. Rath Rubner wird z. Z. die Gründung eines Deutschen Vereins für Volkshygiene betrieben, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll und die Aufgabe verfolgt, die Ergebnisse der hygienischen Forschungen und Erfahrungen allen Kreisen des Volkes zugänglich zu machen. — Für das am 19. October d. J., dem Stiftungstage der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg, einem Kuratorium zu übergebende Stiftungscapital¹⁾ zur dauernden Förderung der technischen Wissenschaften sind bislang bereits über 1 Mill. M. gezeichnet und in Aussicht gestellt. — Nach Mittheilung der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen hat die japanische Regierung ein Handelsmuseum geschaffen. Das neue Institut resortirt vom Ministerium für Ackerbau und Handel; für die Organisation und innere Einrichtung hat hauptsächlich das Philadelphia Commercial Museum als Vorbild gedient. S.

Strassburg. In der am 25. u. 26. September in Strassburg stattfindenden Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands werden u. A. folgende Punkte zur Berathung kommen: Bericht der Commission zur Prüfung der technischen Anleitung für die Bezirksausschüsse betr. Concessionirung gewerblicher Anlagen; Herstellung einer synoptischen Zusammenstellung der Zollsätze für Chemikalien in fremden Zolltarifen; die Errichtung eines Reichshandelsmuseums; der Vorschlag (des Bundes der Industriellen) zur Bildung eines „deutschen Industriaths“.

London. In New South Wales in Australien sind kürzlich grosse Lager von Bauxit entdeckt worden. — Auf der Jahresversammlung der Society of Chemical Industry hielt der Präsident Mr. Beilby einen Vortrag über die verschwenderische Ausbeutung der britischen Kohlenfelder. Im Jahre 1898 wurden in England 157 Mill. tons Kohlen verbraucht. — In der Provinz Sussex wird die Station Heathfield mit Gas, das der Erde entströmt, beleuchtet. Es dürfte dies

wohl der einzige Ort in Europa sein, an welchem praktischer Gebrauch von solchem Gase gemacht wird.

WZ.

Manchester. Der von der Gaslight and Coke Co. ausgeschriebene Preis von 500 Guineas für die beste Arbeit über die Nützlichkeit des schwefelsauren Ammoniums in der Landwirtschaft wurde Mr. James Muir zuerkannt. Es waren 73 Arbeiten eingegangen. — Die Jahres-Versammlung der Society of Chemical Industry tagte vom 12.—15. Juli in Newcastle. Zum Präsidenten wurde Professor Chandler, New York, erwählt. Der Verein zählt 3312 Mitglieder und besteht aus den Sectionen London, New York, Manchester, Scotland, Liverpool, Yorkshire, Newcastle und Nottingham. In einem längeren Vortrage behandelte der Vorsitzende des abgelaufenen Vereinsjahres, G. Beilby, die Kohlen- und Rauchfrage. — Vor kurzer Zeit wurden bei Dover ziemlich mächtige Kohlenlager aufgefunden. Jetzt ist man dort auf ein Bett eines werthvollen, schwefel- und phosphorfreien Eisenerzes gestossen. — Unter der Firma Yorkshire Indigo, Scarlet and Colour Dyers, Limited, hat sich eine Anzahl Färbereien mit einem Capital von £ 400 000 vereinigt. Der Sitz derselben ist Huddersfield. Die Actien wurden rasch überzeichnet. — Die bekannte Firma Westinghouse Electric and Manufacturing Co. in Pittsburg errichtet hier, in Manchester, mit einem Capital von £ 1 000 000 eine Zweiganstalt. Technischer Berather ist kein Geringerer als Lord Kelvin, der vor einigen Tagen um seine Entlassung aus dem Verbands der Universität Glasgow nachgesucht und dieselbe auch bewilligt erhalten hat. — In Cardigan (Wales) hat man Petroleum oder mindestens eine demselben sehr ähnliche Flüssigkeit entdeckt. — Die chemischen Industrien bilden häufig den Gegenstand von heftigen Debatten in und ausserhalb des Parlaments. Für die Fabriken, in welchen Bleiweiss dargestellt wird, sind seit 1. Juli neue verschärfte Bestimmungen in Kraft, für die Chromatfabrikation werden solche erstrebt werden.

K.

Brüssel. In Folge der unsicheren politischen Verhältnisse und während der heissen Sommermonate ist in Neugründungen auf chemisch-technischem Gebiete ein Stillstand eingetreten. Das erste Semester 1899 hatte Neugründungen und Capitalerhöhungen im Werthe von über 500 Mill. Fr. gebracht gegen solche im Werthe von 288 Mill. im zweiten und 246 Mill. im ersten Semester 1898. — Noch hat sich bei der stetig steigenden Nachfrage und dem durch den Streik noch erhöhten Mangel an Kohlenvorräthen der Preis der Kohlen nicht festsetzen lassen und schon schreibt der Staat wiederum eine Lieferung von über 825 000 t aus. Eine weitere Preissteigerung ist unausbleiblich und muss um so empfindlicher den Eisenmarkt treffen, als speciell der Koks enorme Steigerung erfährt.

Br.

Rotterdam. In einer zu Bandong (Java) abgehaltenen Versammlung von Finanzleuten und Chinapflanzern wurde der Beschluss gefasst, zu Batavia einen Chinamarkt zu errichten. Die Chininfabrik zu Bandong wird dort Ende Januar

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 643.

1900 10 000 k Chinin verkaufen. — Durch königliche Verfügung ist eine Commission ernannt worden, welche zu untersuchen hat, ob ein Theil des in Limburg vorhandenen Steinkohlenterrains von Seiten des Staates exploirt werden soll. — In Amsterdam wird am 1. und 2. August die allgemeine Versammlung der Nederlandsche Maatschappij ter bevordering der Pharmacie stattfinden. U. a. wird beschlossen werden über die Arzneimittel, welche eventuell in die neue Ausgabe der Pharmacopoe aufgenommen werden sollen; ferner wird berathen werden über ein neues Pharmaciegesetz. — In Curaçao ist eine Verordnung erlassen worden betr. die Ertheilung einer Concession zur Gewinnung von Metallen. Eine Concession wird nicht für länger als 50 Jahre ertheilt. Ein Theil des Gewinnes fließt in die koloniale Kasse. Die Concession kann nicht ohne Erlaubniß auf Andere übertragen werden. Maschinen und Materialien sind frei von Zoll. — In Borneo sind bei dem Bohren nach Petroleum sehr gute Resultate erzielt worden. In Koetei arbeiten bereits 3 Gesellschaften: die Londoner Firma Sam Samuel & Co., die Koetei-Exploratie-Maatschappij und die Dordtsche Maatschappij. J.

Personal-Notizen. Ernann: Der Professor an der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, Geh. Reg.-Rath Dr. Max Delbrück zum etatsmässigen Professor. — Der kgl. Reg.-Rath und Gewerberath Dr. Max Sprenger in Berlin zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Reichsamt des Innern. — Der bekannte Privatgelehrte Schunck vom Owens College zum Ehrendoctor. —

Verliehen: Dem Privatdocenten an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr. W. Müller das Prädicat „Professor“. — Dem Director des Sanitäts-Laboratoriums Prof. Gosio zu Rom der Rothe Adlerorden 4. Klasse. —

Prof. Dr. Zuntz, Leiter des Laboratoriums für Thierphysiologie an der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, feierte am 25. d. M. sein 25-jähriges Jubiläum als Professor.

Handelsnotizen. Die deutsche Theerfarben-Industrie 1883 bis 1898. Nach der deutschen Berufs- und Gewerbebezahlung waren am 14. Juni 1895 im Deutschen Reiche 25 Gewerbebetriebe zur Erzeugung von Anilin und Anilinfarben und 48 Gewerbebetriebe (ausserdem 7 Nebenbetriebe) zur Herstellung von sonstigen Kohlentheer-Derivaten (also nicht nur von Farben, sondern auch von anderen Stoffen, wie Benzol, Pikrinsäure u. s. w.) vorhanden. Die Anilinfabriken beschäftigten 7266 Personen, die letzteren Betriebe 4194.

Einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Theerfarben-Industrie gewährt deren Absatz nach dem Auslande. Es wurden ausgeführt in t:

Im Jahre	Alizarin	Anilinföl, Anilinsalze	Anilin- und andere Theerfarbstoffe
1883	4008	663	3 819
1884	4291	656	4 822
1885	4284	1 713	4 646
1886	4529	1 699	5 702

Im Jahre	Alizarin	Anilinföl, Anilinsalze	Anilin- und andere Theerfarbstoffe
1887	5985	2 137	6 544
1888	6732	2 528	6 906
1889	7793	2 998	6 975
1890	7906	3 830	7 280
1891	8169	4 403	8 680
1892	7677	4 660	10 725
1893	8036	4 096	11 560
1894	7735	6 318	12 368
1895	8928	7 135	15 789
1896	8526	7 708	16 233
1897	8641	9 178	17 639
1898	9321	12 360	19 712

Die wichtigsten Abnehmer Deutschlands für Alizarin bilden (nach dem Umfange des Bezuges geordnet) Britisch-Ostindien, die Vereinigten Staaten von Amerika und Grossbritannien, für Anilinföl und Anilinsalze die Vereinigten Staaten von Amerika, Russland, die Schweiz und Frankreich, für Anilin- und andere Theerfarbstoffe endlich die Vereinigten Staaten, Grossbritannien, Österreich-Ungarn, China, Italien und Britisch-Ostindien. Jedes der genannten Länder entnahm 1898 mehr als 10 000 dz von jedem der genannten drei Farbstoffe; nach den Vereinigten Staaten und Grossbritannien wurden im letzten Jahre allein je über 40 000 dz von Anilin- und anderen Theerfarbstoffen abgesetzt.

Roheisenproduction Deutschlands. Im deutschen Reiche (einschl. Luxemburg) wurden in den ersten 6 Monaten laufenden Jahres 4 000 424 t Roheisen producirt gegen 3 598 741 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. —

Russlands Aussenhandel i. J. 1898. Die Gesamtausfuhr betrug 710 Mill. Rbl. (gegen 704 Mill. Rbl. in 1897), die Gesamteinfuhr 562 Mill. Rbl. (508). Es überstieg somit die Ausfuhr die Einfuhr um 26 1/2 Proc. (um 38 1/2 Proc. in 1897). Die Ausfuhr an Naphta ist an Quantität um 6,7 Proc., an Werth um 4 Proc. gestiegen. Den stärksten Rückgang in der Ausfuhr hatten die Ölsaaten; auch die Zuckerausfuhr ist um 11 Proc. gegen 1897 gefallen. Der Haupttheil an der Steigerung der Einfuhr entfällt auf Maschinen, dann folgen metallurgische Fabrikate. Die Steinkohleneinfuhr stieg der Quantität nach um 18,2 Proc., dem Werthe nach um 19,9 Proc. Die Gusseiseneinfuhr ging von 7,4 Mill. Pud auf 6,8 Mill. Pud zurück. Für die russische Ausfuhr kommt nach wie vor nur an erster Stelle Deutschland in Betracht; et wurden dahin ausgeführt für 179,2 Mill. Rbl. gegen 175,2 Mill. Rbl. i. J. 1897. —

Belgiens Aussenhandel. Die Einfuhr nach Belgien bewerthet sich in dem ersten Halbjahr 1899 auf 1 016 698 000 fr. gegen 966 466 000 fr. im gleichen Zeitraum 1898; die Ausfuhr auf 815 982 000 fr. gegen 794 129 000 fr. im Vorjahr. Die Zolleinnahmen betrugen 23 816 293 fr. gegen 22 440 070 fr. im ersten Halbjahr 98, brachten also eine Vermehrung um 6 Proc. —

Sächsischer Silberbergbau. Der Betrieb in den staatlichen Silberbergwerken bei Freiberg wird immer weiter eingeschränkt. Die Belegschaft ist von 5000 Mann in 1886 auf 3000 Mann in 1899 zurückgegangen. Demnächst wird der Betrieb auf der Grube „Beihilfe Kurprinz“ eingestellt werden. Die Silbergewinnung hat seit Jahren mit steigendem Verlust zu rechnen; derselbe betrug 272 000 M. in 1891, 1 239 000 M. in 1893, 1 618 000 M. in 1895,

1455 000 M. in 1897 und dürfte in dem laufenden Jahre 2 Mill. M. erreichen. —

Braunkohlensyndikat. Das z. Z. bestehende Syndikat wird mit dem 31. December d. J. aufgelöst werden; an seine Stelle tritt mit dem 1. Januar 1900 ein neues Syndikat, dem die das alte Syndikat bildenden Gruben sich zum grossen Theile wieder verpflichtet haben. Die nicht beigetretenen Werke treten wieder in directen Verkehr mit den Consumenten und nehmen vom 1. October d. J. an den freihändigen Verkauf auf. —

Acetylen-Industrie. Nach dem Berichte der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin, sind z. Z. die Käufer von Carbid vielfach mit ihren Abnahmeverpflichtungen im Rückstand, sodass auf einer Reihe von Werken bereits grosse Vorräthe aufgespeichert sind. Wenn gleich bis zum September auf weitere Zunahme der Vorräthe zu rechnen ist, kann man von einem erheblichen Preisrückgang nicht sprechen. Es liegt dies daran, dass die Producenten einerseits einen sehr starken Herbstbedarf erwarten, andererseits umfangreiche Vorverkäufe, besonders für den Export, gemacht haben. Loco Waare, prima Qualität, wurde zu Preisen von 42 bis 38 M. ab Lager gehandelt; für den Export bewegten sich die Preise zwischen 36 M. und 40 M. incl. seemässiger Emballage frei Bord Hamburg für loco Waare. —

Eine neue Schwefelsäurefabrik wird von der Chemischen Fabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. in Posen errichtet. Die Anlage wurde bereits genehmigt. —

Dividenden (in Proc.). Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei 9 (8). Montangesellschaft Lothringen a. d. Saar 12½ (10). Die Schwefelsäurefabrik Droogenbosch in Ruysbroeck bei Brüssel 100 fr. (75 fr.). The Clayton Aniline Co., Ltd., Manchester, 6 für Vorzugsactien und 5 für gewöhnliche Actien. The British Aluminium Co. Ltd. 7. Schibajeff Petroleum Co. 13.

Eintragungen in das Handelsregister. Electricitäts-Actiengesellschaft vorm. C. Buchner mit dem Sitze in Wiesbaden und Zweiggeschäften in Karlsruhe und Mainz. Grundcapital 750 000 M. — Meininger chemische Fabrik S. Müller in Meiningen. — Deutsche Nahrungsmittel-Gesellschaft Untertürkheim-Stuttgart, G. m. b. H., mit dem Sitze in Untertürkheim. Stammcapital 200 000 M. — J. F. Kammerer, Chemische Fabrik, G. m. b. H., in Ludwigsburg. Stammcapital 235 000 M. — Sunlight Seifenfabrik Actien-Gesellschaft in Mannheim mit dem Sitze in Mannheim. Grundcapital 3 Mill. M. — Cellulose- und Papierfabrik Gernsbach, G. m. b. H., mit dem Sitze zu Gernsbach. Stammcapital 750 000 M. — Horizontal-Glühlicht-Gesellschaft m. b. H. in Meinersdorf. Stammcapital 175 000 M. — Bürener Portland-Cementwerke Actien-Gesellschaft mit dem Sitze in Büren. Grundcapital 1 300 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

22. F. 10 673. **Acridinfarbstoffe**, Darstellung gelber basischer —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 12. 3. 98.

Klasse:

12. S. 11 898. **Aldehyde**, Darstellung aromatischer —; Zus. z. Pat. 101 221. Société Chimique des Usines du Rhône anc. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 7. 11. 98.
12. B. 23 264. **Alloxan**, Darstellung von Condensationsproducten aus — und Phenolen. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 24. 8. 98.
49. B. 24 830. **Aluminiumpulver**, Herstellung. Bronze-farbenwerke A.-G. vorm. Carl Schlenk, Roth b. Nürnberg. 30. 5. 99.
22. F. 11 815. **Azofarbstoffe**, Darstellung violetter bis blauschwarzer substantiver — aus p-Diazobenzol-o-sulfosäure-azo-m-phenylendiamin bez. m-tolylendiamin. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 9. 11. 98.
12. B. 23 808. **Bleiglätte**, Apparat zur Reduction von — zu Bleisuboxyd. Gustav Bischof, Willesden Junction, County of London, Engl. 28. 11. 98.
30. T. 6215. **Desinfectionsmittel**, Herstellung von — zur Einführung in Körperhöhlen. Dr. P. Thimm, Leipzig. 12. 1. 99.
12. F. 10 676. **Diphenylmethanderivate**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 12. 3. 98.
22. B. 24 348. **Disazofarbstoffe**, Darstellung von orange-farbenen substantiven — mittels Nitro-m-phenylendiamin oder Nitro-m-tolylendiamin; Zus. z. Anm. B. 23 190. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 28. 2. 99.
22. L. 11 381. **Farben**, Herstellung wetterbeständiger —. H. Loesner, Leipzig-Lindenau. 14. 6. 97.
22. A. 6455. **Farbstoff**, Darstellung eines braunen, direct färbenden — für Baumwolle. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 25. 5. 99.
22. A. 6478. **Farbstoff**, Darstellung eines braunen, direct färbenden — für Baumwolle; Zus. z. Anm. A. 6455. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation Berlin. 3. 6. 99.
22. V. 3237. **Farbstoff**, Darstellung eines braunen, direct färbenden schwefelhaltigen —. Henri Raymond Vidal, Paris. 21. 8. 96.
12. K. 17 025. **Gas- und Dampfgemische**, Zerlegung. Kaliwerke Aschersleben und Dr. Konrad Kubierschky, Aschersleben. 7. 9. 98.
32. M. 16 296. **Glas**, Entfärben von — unter Benutzung des Entfärbeverfahrens nach D. R.-P. No. 88 615. Dr. Rudolph Moser, Karlsbad, Böhmen. 17. 1. 99.
26. V. 3016. **Glühkörper**, Herstellung. William Lawrence Voelker, Elizabeth, New Jersey, V. St. A. 27. 9. 97.
53. O. 3047. **Hefe**, Herstellung eines Nähretracts aus —. Otto Gerhard Christoph Ludwig Joseph Overbeck, Grimsby, Engl. 20. 12. 98.
12. B. 23 137. **Isatine**, Darstellung von — der Benzol- und Naphtalinsreihe. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 1. 8. 98.
53. Sch. 14 238. **Kunstbutter**, Herstellung von — unter Zusatz von gemischten Glyceriden der Fettsäuren; Zus. z. Pat. 102 539. Otto Schmidt, Berlin. 26. 11. 98.
53. L. 12 447. **Lupinen**, Entbitterung von — und Entfernung des in ihnen enthaltenen Gifts. Dr. Rob. Lehmann, Camburg a. S. 2. 8. 98.
6. S. 11 944. **Malzextract**, Herstellung. Dr. Friedrich Sauer, Wandsbek. 24. 11. 98.
8. T. 5091. **Mercerisiren** vegetabilischer Fasern in gespanntem Zustand bei einer Temperatur unter 0°; Zus. z. Pat. 85 564. J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Gesellschaft, Öbde b. Barmen-Rittershausen. 24. 8. 96.
40. Z. 2704. **Platin**, Gewinnung von — aus seinen Erzen auf elektrolytischem Wege. Feodor Zürn, Berlin. 14. 12. 98.
12. D. 9107. **Rlebstoff**, Darstellung eines neuen — (Janthon) aus Mesityloxyd und Lippal oder Citral. L. Durand, Huguenin & Co., Nünigen, Elsass, u. Philippe Barbier, Lyon, Frankreich. 1. 7. 98.
31. S. 11 930. **Schmelzofen**. A. Spies, Siegen i. W. 19. 11. 98.
78. K. 17 336. **Sicherheitsprengstoffe**, Darstellung von —. K. u. k. technisches Militär-Comité, Wien. 26. 11. 98.
12. R. 11 931. **Thonerde**, Vorbereitung thonerdehaltiger Mineralien für die Aufschliessung mittels schwefliger Säure, im Besonderen behufs Gewinnung von —. Emile Raynaud, Monstier-sur-Sambre, Belg. 28. 3. 98.
82. P. 10 361. **Vacuumtrockenapparate**, selbstthätig wirkende Entleerungsvorrichtung für —. Emil Passburg, Berlin. 28. 1. 99.
10. B. 21 895. **Verkoken**, Apparat zum —. John Bowing, Tilbury, Essex, Engl. 31. 12. 97.
28. Sch. 12 363. **Wollfett**, Verarbeitung von — auf Fettsäuren und Seifen einerseits und Fettalkohole bez.

Klasse:

Langlycerin andererseits; Zus. z. Pat. 99 502. Dr. Carl Schmidt, Magdeburg-Buckau. 25. 2. 97.

Patentertheilungen.

12. 105 797. **o-Amidobenzylanilin**, Darstellung von Homologen des —; 2. Zus. z. Pat. 87 934. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 3. 98.
26. 105 582. **Benzol**, Verfahren, die Leuchtgas- und Koks-gewinnung durch Erhöhung der Ausbeute an — u. dgl. gewinnbringender zu gestalten; Zus. z. Pat. 101 863. Dr. G. Schultz, München. 29. 11. 96.
22. 105 501. **Diamidoanthranilsulfosäure**, Darstellung von — und Diamidochryszindisulfosäure; 3. Zus. z. Pat. 96 364. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 15. 11. 98.
12. 105 796. **Dihydrojooon**, Darstellung von — und seinen Homologen. J. W. Krauth, Frankfurt a. M. 8. 10. 97.
22. 105 736. **Gallocyaninfarbstoffe**, Darstellung von violett bis blau färbenden —; Zus. z. Pat. 104 625. L. Durand, Huguenin & Co., Hünningen i. E. 27. 3. 98.
12. 105 495. **Indoxylcarbonsäureester**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 24. 12. 97.
12. 105 734. **Kieselsäure**, Gewinnung von gereinigter — und Kieselflussäure aus den bei der Reinigung von Graphit mittels wässriger Flusssäure entstehenden Laugen. F. A. Hoppen, Berlin. 19. 1. 98.
12. 105 498. **Morpholine**, directe Darstellung; Zus. z. Pat. 95 854. Dr. L. Knorr, Jena. 14. 7. 98.
23. 105 570. **Öle**, Reinigung von — mittels Calciumcarbid. Ch. de La Roche, Paris. 11. 12. 98.
12. 105 798. **Oxyaldehyde**, Darstellung von aromatischen —. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 9. 12. 98.
16. 105 387. **Schweflige Säure**, Wiedergewinnung der zur Anreicherung carbonathaltiger Phosphate benutzten —. Ch. Ranson u. H. Goutbiere, Paris. 11. 11. 98.
49. 105 027. **Stahlwaaren**, Verfahren, — aller Art zur Verhinderung der Oxydation vor dem Härten galvanisch zu überziehen. E. Hammesfahr, Solingen-Foche. 29. 12. 96.
8. 105 566. **Sulfooxyindophenolthiosulfosäuren**, Überführung von — in die Chromlacke von Thiazinfarbstoffen;

Klasse:

- Zus. z. Pat. 103 574. Chemische Fabrik vorm. Sandoz, Basel. 6. 11. 94.
12. 105 240. **Triacetylpyrogallol**, Darstellung. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. 17. 2. 98.
 26. 105 511. **Wassergas**, Herstellung. C. Dellwik, Stockholm. 1. 12. 96.

Eingetragene Waarenzeichen.

34. 38 205. **Amanthol** für chemische Präparate für Parfümerie- und kosmetische Zwecke. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation. A. 27. 3. 99. E. 2. 6. 99.
2. 38 211. **Atrablin** für pharmaceutische Präparate. M. Leschnitzer, Breslau. A. 27. 4. 99. E. 3. 6. 99.
2. 38 369. **Carboformal** für Desinfections-Präparate und Apparate zur Anwendung derselben. M. Elb, Dresden. A. 10. 5. 99. E. 16. 6. 99.
- 20a. 38 033. **Carbonatron** für ein Brennmaterial aus geformtem Holzkohlenpulver. Carbon Natron Heiz-Compagnie, Alwin Nieske, Dresden-N. A. 24. 9. 98. E. 27. 5. 99.
8. 38 123. **Chilisalt** für künstliche Düngemittel. A. Wenck, Magdeburg. A. 1. 4. 99. E. 31. 5. 99.
2. 38 370. **Collargolum** für chemisch-pharmaceutische Präparate. Chemische Fabrik von Heyden, G. m. b. H., Radebeul bei Dresden. A. 11. 1. 99. E. 16. 6. 99.
- 20b. 38 269. **Durat** für Fussbodenöle. G. C. Otto, Magdeburg. A. 22. 3. 99. E. 7. 6. 99.
- 20b. 38 075. **Gretol** für Fette, Öle und Leder-Conservierungsmittel. L. Prenzlau, Hamburg. A. 23. 3. 99. E. 25. 5. 99.
34. 38 287. **Heliotropol** für künstliche und synthetische Riechstoffe. Chuit, Naef & Cie., Genf. A. 27. 2. 99. E. 8. 6. 99.
2. 38 019. **Jodopyrin** für pharmaceutische Producte. Dr. Eugen Ostermayer, Erfurt. A. 13. 3. 99. E. 27. 5. 99.
2. 38 482. **Lysaform** für pharmaceutische Präparate. Dr. A. Stephan, Berlin. A. 9. 5. 99. E. 21. 6. 99.
2. 38 020. **Melliturin** für ein Heilmittel gegen Zuckerkrankheit. A. Lobry, Eschweiler. A. 1. 4. 99. E. 27. 5. 99.
2. 38 018. **Palmogen** für Arzneimittel, insbesondere solche gegen Lungenkrankheiten. Fr. Silkrodt, Dresden-A. A. 12. 4. 99. E. 27. 5. 99.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Chemische Gesellschaft Leipzig, Schriftführer Dr. Knoblauch, Leipzig, Mozartstr. 19 (durch Fritz Lütj).
Dr. Eugen Mros, Chemiker der Firma C. H. Knorr, Heilbronn a. N. (durch Dr. G. Benz). W.
Noblée & Thörl, Chemische Fabrik, Hamburg (durch Prof. Fischer).
L. Scheid, Hüttendirector, Berlin S.W., Waterlooufer 16 (durch Dr. Jul. Ephraim). B.
Hugo Zollna, Chemiker, Zabrze, O.-Schl. (durch P. Maiwald). O.-S.

II. Wohnungsänderungen:

Dr. Armin Fischer, Brünn (Mähren), Neugasse 68.
Ludwig Frey, Director der Chem. Fab. Fockenhof, Agthu & Frey, Fockenhof b. Riga.
Dr. Neumark, Chefingenieur der Haldschinski'schen Hüttenwerke, Gleiwitz, Oberwallstr. 19 I.
Josef Nickel, Zabrze, Oberschlesien, Kronprinzenstr. 26, Chemiker der Oberschlesischen Koks-werke u. chemischen Fabriken.
Dr. Th. Otto, Chemische Fabrik Falckenberg-Neurode.
N. J. Pantjuhof, St. Petersburg, Borooaja & Co., Mineralölfabrik A. M. Shukoff.
Henry Rosenbaum, p. Adr. Herren Compes & Co., Ceresinfabrik, Düsseldorf.
Dr. Karl Steck, i. Fa. Blumenthal & Steck, Warschau, Królewska No. 29a.

III. Druckfehler-Berichtigung Heft 29.

H. A. Rouffaer, Ingenieur, Vertreter von „De Gezamenlyke Buskruidmakers van Noord-Holland, Utrecht u. Zeeland in Amsterdam, Heevengracht 204“.

Gesammtzahl der Mitglieder 2003.**Der Vorstand.**

Verantwortl. f. d. wissensch.-techn. Theil: Prof. Dr. Ferd. Fischer-Göttingen, f. d. wirthsch. Theil: Dr. L. Wenghöffer-Berlin;
 für die Sitzungsberichte der Bezirksvereine und die Vereins-Angelegenheiten: Director Fritz Lütj-Trotha bei Halle a. S.
 Verlag von Julius Springer in Berlin N. — Druck von Gustav Schade (Otto Francke) in Berlin N.